

Wie Mensch und Sessel zur Marke werden

Fotografie Michael Kiechle-Pausch setzt Promis, Künstler und Mitarbeiter in Szene

Kaufbeuren | avu | Die viele Arbeit sieht der Betrachter seinen Fotos nicht an. Gäbe es Vorher-Nachher-Bilder, würden die Unterschiede aber schon recht deutlich. Michael Kiechle-Pausch weiß mit der Kamera umzugehen. Ein Künstler ist er aber auch bei der digitalen Nachbearbeitung. Das Ergebnis sind Werke, mit denen er seine Protagonisten mitsamt einem knallroten Sessel in Szene setzt. Das Möbelstück nennt Kiechle-Pausch „so etwas wie einen guten Freund“. Die Sitzgelegenheit eines schwedischen Möbelhauses zieht sich wie ein roter Faden durch seine Bildgalerie im Internet, in der sich der bekannte Parodist Wolfgang Krebs („quer“) ebenso findet wie der Kaufbeurer Musiker Tiny Schmauch oder Mitarbeiter von Un-

ternehmen. „Der rote Sessel soll zum Selbstläufer werden“, wünscht sich Kiechle-Pausch. Oder anders ausgedrückt: Der Mensch und sein Möbelstück als Marke.

Wie aufwendig die Fototermine sind, zeigt sich an den Aufnahmen von Wolfgang Krebs. Er parodiert die drei Ministerpräsidenten aus Bayerns jüngster Geschichte und präsentiert sich am roten Sessel als Puppenspieler, der Edmund Stoiber, Günther Beckstein und Horst Seehofer ein Eigenleben einhaucht. Wenn alle vier Akteure am Ende gemeinsam auf dem Bild zu sehen sind, ging dem ein dreistündiges „Fotoshooting“ voraus. Krebs schlüpfte natürlich in alle drei Rollen und posierte auch als er selbst. Später wird am PC montiert und re-

tuschiert, bis zu zehn Stunden. „Die fliegende Krawatte von Stoiber ist mit Tape angeklebt, die weiße Fahne von Beckstein nachträglich reinmontiert“, so Kiechle-Pausch. Und natürlich wird jede Falte am Computer bearbeitet, jeder Faden nachgezogen.

Rund 50 Fotos hat Kiechle-Pausch bereits angefertigt, Menschen und ganze Belegschaften auf oder um den roten Sessel inszeniert. 20 Bilder stehen auf seiner Internetseite. Dabei will er seine Protagonisten nicht zu bloßen Statisten machen, sondern ihren Charakter zeigen. „Neben dem Foto gibt es auch Interviews oder interessante Geschichten rund um die Person“, sagt er.

Kiechle-Pausch verhehlt nicht, dass er mit dem „roten Sessel“ nicht nur künstlerische, sondern auch geschäftliche Interessen verfolgt. Die Bilder des gelernten Grafikdesigners und Geschäftsführers der „image-for-you“-Werbeagentur im Innovapark dienen unter anderem der Werbung für Unternehmen oder der Eigenvermarktung. Wolfgang Krebs, der frühere Marketingleiter eines Fernsehsenders, will sein Foto für die diesjährige Weihnachtskartenaktion verwenden, das heißt, es wird in ganz Bayern verschickt und wohl auch viele Mitglieder der Staatsregierung zum Schmunzeln bringen.

Doch das Künstlerische sticht bei Kiechle-Pausch immer wieder hervor. Bei Portraits von Musikern gibt es nicht nur Gespräche, sondern auch deren Musik im Internet zu



Das Ergebnis des „Fotoshootings“: Wolfgang Krebs mit Edmund Stoiber, Horst Seehofer und Günther Beckstein (von links) auf dem roten Sessel.

Fotomontage: Kiechle-Pausch

hören. „Neue Bands und Musiker haben die Möglichkeit, sich für eine Woche der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren“, sagt er, der selbst Musiker ist und vor zwei Jahren mit einem satirischen Kaufbeuren-Lied weit über die Stadtgrenzen hinaus Furore machte. Kiechle-Pausch hofft nun, dass seine Bildergalerie von Woche zu Woche wächst. „Mein Terminbuch für neue Fotoshootings ist jedenfalls ständig gefüllt.“

➤ www.rotersessel.de



Drei Stunden harte Arbeit im Studio: Parodist Wolfgang Krebs lässt sich von Michael Kiechle-Pausch als Puppenspieler in eigener Sache ablichten. Foto: Mathias Wild